



Der erste Bielefelder Lernreport - Impulse für die kommunale Bildungspolitik

Georgia Schönemann

Leiterin des Bildungsbüros der Stadt Bielefeld

28. August 2012



1. Zielrichtung und Zusammenhänge

2. Zentrale Aussagen und Handlungsempfehlungen



Motivation zur Erstellung des ersten Bielefelder Lernreports

- **Bildung ist ein Schlüsselthema**
- **Bildungslandschaft gestalten**
- **Datengrundlagen aufbauen (Monitoring)**



Lernverständnis der UNESCO

- Lernen Wissen zu erwerben
- Lernen zu handeln
- Lernen zusammen zu leben
- Lernen das Leben zu gestalten



Zieldimensionen des Lernreports

- **Monitoring**
- **Sensibilisierung**
- **Steuerung**



Von Daten zu Taten - Ausblick

- **Optimale Teilhabe ermöglichen**
- **Bildungschancen verbessern**
- **Bildungsmanagement intensivieren**
- **Bildungsmonitoring weiterentwickeln**



Zentrale Aussagen: Kommunale Rahmenbedingungen

Migrationshintergrund:

Insbesondere in der jüngeren Altersgruppe liegt der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund bei annähernd 50%.



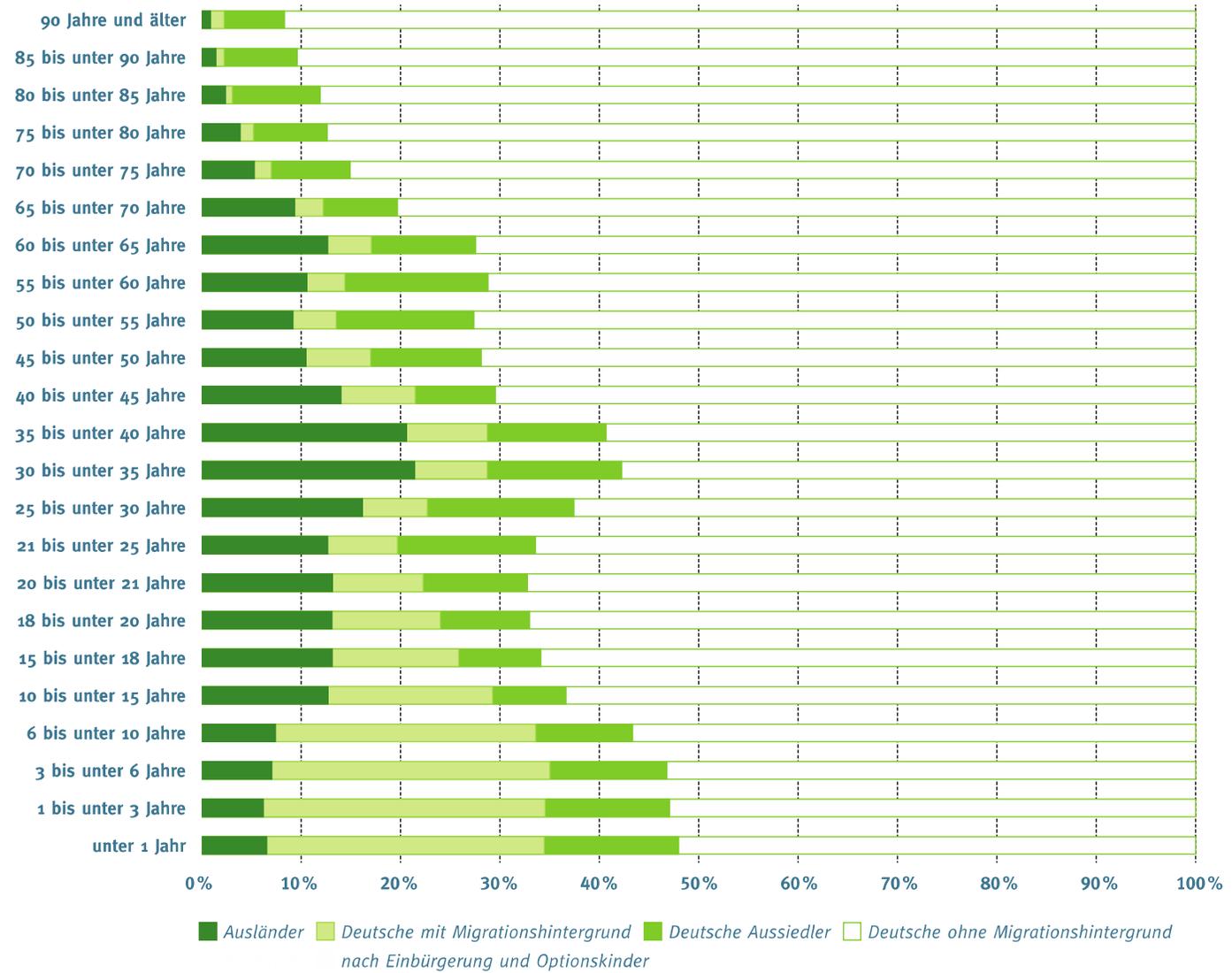
Zentrale Aussagen: Kommunale Rahmenbedingungen

Migrationshintergrund:

Insbesondere in der jüngeren Altersgruppe liegt der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund bei annähernd 50%.

Anteil der Bevölkerung nach Altersgruppen und Migrationshintergrund am 31.12.2010

Abb. 4



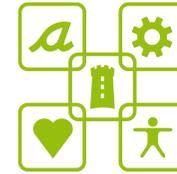
Quelle: Stadt Bielefeld, Melderegister, Amt für Stadtforschung, Statistik und Wahlen



Zentrale Aussagen: Kommunale Rahmenbedingungen

Bildungsrelevante soziale Belastungen:

Fast ein Drittel der Kinder im Grundschulalter leben in Schuleinzugsbereichen mit hohen Bildungsrisiken.



Zentrale Aussagen: Lernen Wissen zu erwerben

Sprachförderung:

50% der vierjährigen Kinder haben Sprachförderbedarf.



Anteil der Kinder mit Sprachförderbedarf nach Testverfahren





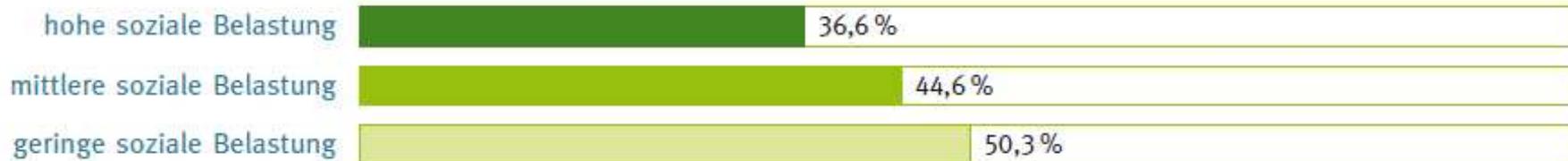
Zentrale Aussagen: Lernen Wissen zu erwerben

Soziale Herkunft und Bildungserfolg:

Bei hoher Konzentration sozialer Belastungen fallen die Übergangsempfehlungen zu den Gymnasien niedriger aus als in Schuleinzugsbereichen mit niedriger Belastung.



Anteil der Übergangsempfehlungen zu den Gymnasien nach bildungsrelevanten sozialen Belastungen in den wohnortnahen Schuleinzugsgebieten

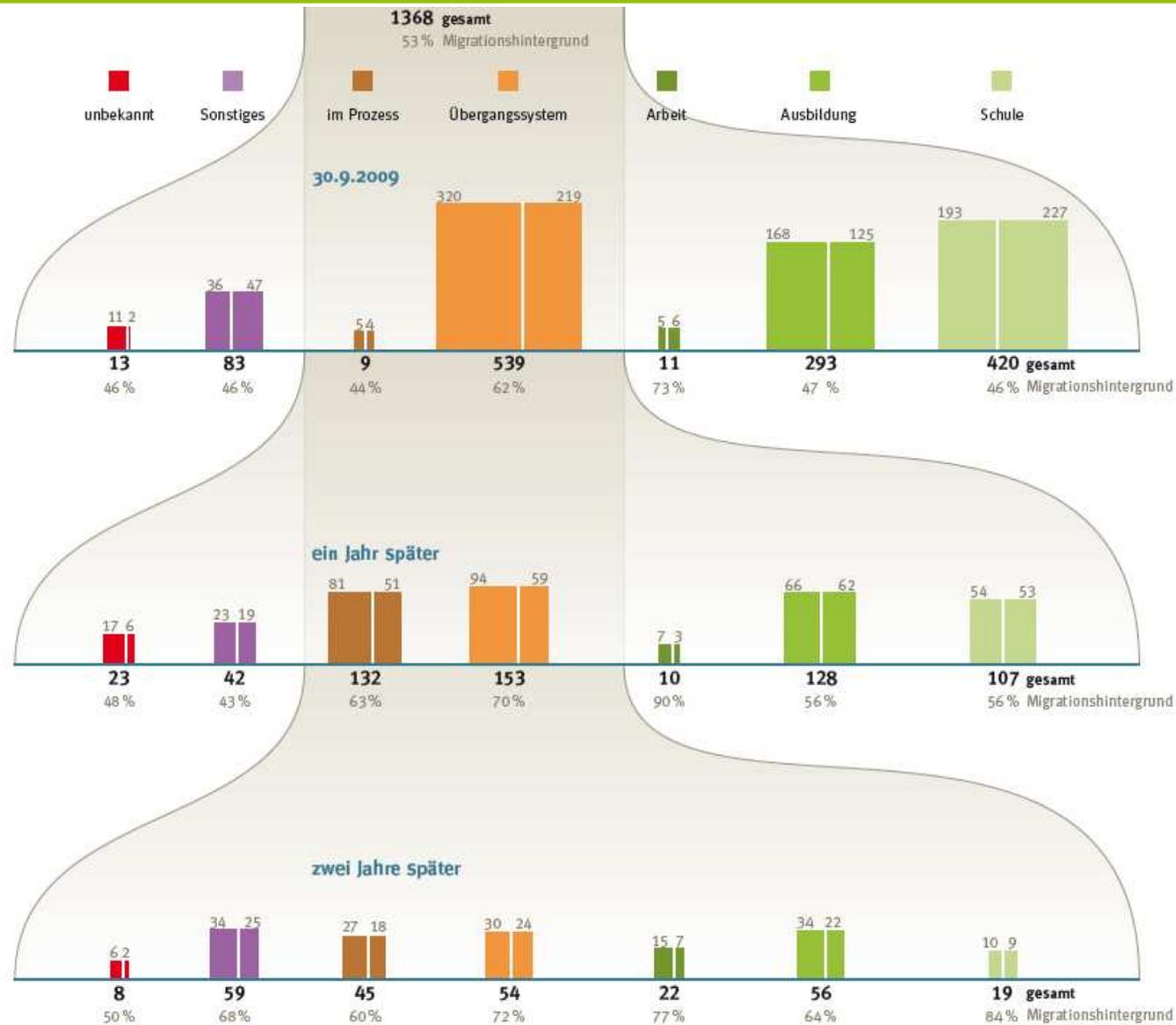




Zentrale Aussagen: Lerndimension Lernen zu handeln

Übergangsmanagement:

Ein Anteil der Förder-, Haupt- und Gesamtschülerinnen und –schüler befindet sich auch zwei Jahre nach Abschluss der allgemeinbildende Schule noch im Übergangssystem.





Handlungsempfehlungen kommunale Rahmenbedingungen

Soziale Disparitäten berücksichtigen

Bildungsinvestitionen sichern

Bielefeld



Kommunaler
Lernreport 2012

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit